

Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Togo (ProCIV)

Das Grüne Innovationszentrum hat zum Ziel, dass Innovationen der Agrar- und Ernährungswirtschaft in allen fünf Regionen Togos zu einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung beitragen.

Herausforderung

Togo besitzt großes landwirtschaftliches Potential sowohl in der Erzeugung als auch im vor- und nachgelagerten Bereich (Veredelung, Vermarktung). Das Land versorgt sich selbst mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs – vor allem mit Mais. Zudem steigt der Export einiger Produkte, insbesondere von Soja. Trotz alledem lebt über die Hälfte der Bevölkerung in Armut. Gründe sind schlechte Ernten und ein niedriger Organisationsgrad in der Landwirtschaft: so sind etwa Kleinbauern und -bäuerinnen sowie Händler*innen unzureichend vernetzt und Agrarprodukte orientieren sich selten an den Bedürfnissen der Märkte. Viele Verarbeitungsanlagen sind zudem veraltet. Mehr noch: Es fehlt an privaten und öffentlichen Dienstleistern im Ausbildungs- und Beratungsbereich.

Lösungsansatz

Das Grüne Innovationszentrum (ProCIV) ist Teil der GIZ- Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ (SEWoH) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). ProCIV fördert die Wertschöpfungsketten (WSK) Cashew, Soja und Erdnuss, wobei der Fokus auf der marktorientierten Unterstützung der Akteure entlang der gesamten WSK liegt. In der WSK Erdnuss standen bisher das Landwirtschaftssystem und die Entwicklung des Saatgutsektors im Mittelpunkt. Die Zielgruppe von ProCIV besteht aus kleinen landwirtschaftlichen Familienbetrieben. Außerdem werden Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) gefördert, die in der Verarbeitung und Vermarktung tätig sind. Um dieser Zielgruppe nachhaltige Dienste anzubieten, stärkt



Projektname	Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Togo (ProCIV)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	seit 2016: 3 Regionen im Süden Togos (Maritime, Plateau und Centrale), seit Mai 2017: zusätzlich Nordregionen (Kara, Savanes)
Politischer Träger	MAEDR: Togoisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und ländliche Entwicklung
Gesamtlaufzeit	02/2016 - 03/2024
Finanzvolumen	bis zu 21,4 Mio EUR

ProCIV Strukturen zur Identifizierung von Innovationen („Von der Idee zur Innovation“, Kernmodul 1). Darauf aufbauend, werden Strukturen - staatliche, zivilgesellschaftliche und privatwirtschaftliche Organisationen - darin gefördert, die relevanten Akteure in den drei WSK so zu qualifizieren, dass diese die Innovationen anwenden können („Die Innovation verstehen“, Kernmodul 2). Darüber hinaus werden Partner bei der Verbreitung der Innovationen begleitet („Innovationen verankern“, Kernmodul 3). Weitere Schwerpunkte ProCIVs liegen auf den sogenannten Erweiterungsmodulen: Agrarfinanzierung, Ernährungssicherung und Ökolandbau. ProCIV führt seine Projektaktivitäten in den drei WSK in allen fünf Regionen Togos durch.



Fotos:
Innovation mobile Dreschmaschine (links)
Innovations-Testfelder (ITF): Keimprüfung (rechts)
© GIZ/ProCIV



Bastian Beege,
Projektleiter
bastian.beege@giz.de

Fotos:

Ausbildung zum Thema Biozertifizierung von Soja (links)

Sojaverarbeitung zu Krapfen (Mitte)

Cashewäpfel vor der Gewinnung der Cashewnuss (rechts)

© GIZ/ProCIV

Wirkungen in Zahlen ...

- Über 1.500 Berater*innen und Ausbilder*innen verschiedener Partnerinstitutionen (14% Frauen, 48% Jugendliche) wurden in den Bereichen Technik und Erwachsenenbildung geschult und mit von ihnen selbst mitgestaltetem Lehrmaterial ausgestattet.
- Zusammen mit über 50 Partnern wurden mehr als 71.089 landwirtschaftliche Erzeuger im ganzen Land zu innovativen Anbaupraktiken geschult (25% Frauen, 27% Jugendliche). Bis März 2023 werden 80.000 Landwirte erreicht.
- ProCIV unterstützt zwei Agrarausbildungsinstitute (INFA und CIDAP) als physische Innovationszentren dabei, ihre Lehrinhalte von der Produktion hin zur Weiterverarbeitung zu ergänzen. Dies gelingt auch dank neuer Verarbeitungsanlagen, an denen die Auszubildenden die Öl- und Futtermittelproduktion in der Praxis erlernen.
- Auf über 1.300 Innovations-Testfeldern (ITF) führen Landwirte ihre Versuche selbstständig durch, technische Berater unterstützen sie unter anderem bei Wirtschaftlichkeitsrechnungen. Austauschbesuche verschiedener Bauerngruppen tragen stark zur Vernetzung von Beratern und Landwirten bei.
- Knapp 2.537 Vertreter*innen von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) (52% Frauen, 36% Jugendliche) wurden im Unternehmertum und zu verbesserten Technologien geschult.
- Soja- und Cashewbauern/-bäuerinnen steigerten ihre Ernten um durchschnittlich 25 %.
- über 1.372 Arbeitsplätze wurden geschaffen, vor allem in Baumschulen (Cashew), bei Saatgutproduzenten und in der Verarbeitung (Soja).
- Mehr als 45.000 Personen erhielten per SMS Informationen zu Preisen, guter landwirtschaftlicher Praxis sowie zur einfacheren Beschaffung von Betriebsmitteln.
- Der Zugang zu Saatgut wurde in allen drei Wertschöpfungsketten verbessert – dank Netzwerkbildung und neuer Produktionsstätten.
- Cashewbauern/-bäuerinnen kommen in den Genuss verbesserten Pflanzguts dank Importen aus Ghana und lokalen Pflanzmaterialien.

ProCIV ist Teil der Sonderinitiative „EINWELT ohne Hunger“ des BMZ. Mittels dieses Programms trägt das BMZ zur Entwicklung der ländlichen Räume und der Ernährungssicherung, sowohl in mehreren Ländern in Afrika als auch in Indien bei. In Togo liegt das Finanzvolumen von ProCIV bei bis zu 17,5 Mio €. Diese Mittel erlauben die Umsetzung wichtiger Projektaktivitäten in den ländlichen Gebieten im ganzen Land.

... und in Geschichten

In Togo wird das wertvolle Lebensmittel Soja - aufgrund von Vorurteilen gegenüber den Erzeugnissen, der aufwändigen Verarbeitung und der fehlenden Standardisierung der Produkte - noch sehr wenig konsumiert. ProCIV hat neben Aufklärungskampagnen eine einheitliche, äußerst ressourcensparende Verarbeitungspraxis (zu Milch, Käse, Krapfen und Mehl) entwickelt. Die 56-jährige Ouro Bodi Gado, Mutter von 7 Kindern, hat 2018 an einer der Schulungen dazu in Hihéatro in der Plateaux-Region teilgenommen. Die mutige Frau, die vor der Weiterbildung keinerlei eigene Finanz- oder Einkommensquelle hatte, wagte es während der Zeit des Ramadans, Sojaprodukte zunächst für die Familie und dann zur Vermarktung herzustellen und hat die positiven Auswirkungen auf das Wohlbefinden ihrer Kinder und auf ihre Finanzen schnell wahrgenommen. Dank der gewinnbringenden und hygienischen Verarbeitungsmethoden ist ihr Käse in der Ortschaft für seine Qualität und seinen Geschmack wohlbekannt. Ein Jahr nach der ProCIV-Schulung verarbeitet sie ohne finanzielle Hilfe bis zu 15 kg Sojabohnen pro Tag zu Käse und mietet einen Verkaufsraum für sich an. Heute ist Frau Ouro stolz darauf, ihre Kinder auf eine private Schule schicken zu können und zusätzlich in zwei Mikrokreditinstituten Geld anzulegen, da sie für ihr Business große Pläne hat. Ihr Ehemann, der zunächst der neuen Arbeit äußerst kritisch gegenüberstand, ermutigt sie nunmehr eifrig dazu, ihre Aktivitäten zu erweitern. Für eine Frau, die sich vorher in einer prekären finanziellen und sozialen Lage befand, hat sich ihr ganzes Leben gewandelt!

Veröffentlicht von: Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
D-65760 Eschborn
Deutschland
T: +49 (0)61 96 79-11 75
F +49 (0)61 96 79-11 15
Autor : B. Beege
Layout : GIZ
Stand : November 2021
GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich

In Kooperation mit: Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und
ländliche Entwicklung (MAEDR)
Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ Bonn
BMZ Dienstsitze: Dahlmannstraße 4
D-53113 Bonn
T: +49 (0)228 99 535-0
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
D-10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0